

Licht und Schatten wechseln sich ab - Märkte richtungslos

29.05.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

"Und täglich grüßt das Murmeltier" würde die aktuelle Nachrichtenlage an den Finanzmärkten gut beschreiben: Die Sorgen um die Schuldenproblematik in der Eurozone - mal sind das die Umfragewerte zu den Wahlen in Griechenland, mal die Bankenprobleme in Spanien, mal die mangelnden Wachstumsperspektiven Italiens - beschäftigen die Märkte seit Jahr und Tag. Kein Wunder also, dass sich der Markt an diese Nachrichten mittlerweile gewöhnt hat und nicht mehr mit starken Rückgängen reagiert. Aber auch wenn viele Risiken wohl bekannt sind, heißt das noch lange nicht, dass diese bereits ausreichend eingepreist sind. Der übergelagerte Trend bleibt abwärts gerichtet, so lange eine klare gemeinsame Strategie und ein Konzept fehlen.

Energie

Die externen Faktoren halten den Ölmarkt weiter fest im Griff. Aus unserer Sicht dürfte der Markt im Vorfeld des OPEC-Treffens, der Gespräche über das Atomprogramm Irans und der Wahlen in Griechenland Mitte Juni eher richtungslos bleiben. Es gibt Risiken sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite, die sich nahezu ausgleichen. Der stärkste Treiber bleibt aber die Angst, weshalb ein erneuter Preistrückgang eher wahrscheinlich ist. Die Anleger haben in der Woche zum 22. Mai die Netto-Long-Positionen bei WTI an der NYMEX auf den niedrigsten Stand seit September 2010 reduziert. Auch die Netto-Longs der Spekulanten bei Brentöl an der ICE gingen zurück. Vor allem kehren die Anleger, die zuvor von steigenden Ölpreisen ausgingen, dem Ölmarkt den Rücken. Die gegenwärtige "Bereinigung" des Marktes ist langfristig positiv anzusehen, wobei der zu erwartende Preisanstieg in der zweiten Jahreshälfte nachhaltiger sein dürfte, weil die Anleger nicht mehr ganz so euphorisch gestimmt sind.

Die Situation bei Erdgas ist das genaue Spiegelbild des Ölmarktes: Hier haben die Anleger ihre Netto-Short-Positionen auf das niedrigste Niveau seit Juni 2011 reduziert, d.h. sie sind nicht mehr so skeptisch bzgl. der Perspektiven von Erdgas gestimmt. Die Höhe der Netto-Shorts mit knapp 60 Tsd. Kontrakten bleibt aber hoch. Wir sehen noch keine Wende am Gasmarkt, denn die Gefahr, dass die US-Lagerkapazitätsgrenzen im Herbst erreicht werden, bleibt hoch.

Edelmetalle

Gold kann sich zwar von seinem Tief Mitte letzter Woche etwas erholen, bleibt jedoch mit knapp 1.580 USD je Feinunze auf einem relativ niedrigen Niveau. Der Preis wird vom anhaltend festen US-Dollar weiter in Schach gehalten. In Anbetracht der jüngsten negativen Nachrichten aus der Eurozone dürfte die US-Währung gegenüber dem Euro weiter aufwerten, was Gold zusetzen sollte. Derzeit belasten die Probleme in Spanien, die offensichtlich größer sind als bislang angenommen. Die Zentralregierung will jetzt mit aller Kraft verhindern, dass eine Regionalregierung oder eine Bank zusammenbricht. Inwiefern Spanien dies jedoch ohne externe Finanzhilfe stemmen kann, ist fraglich.

Zudem ziehen sich die spekulativen Finanzinvestoren weiter aus dem Goldmarkt zurück und üben somit ebenfalls Druck auf den Preis aus. In der Woche zum 22. Mai wurden die Netto-Long-Positionen die dritte Woche in Folge reduziert und befinden sich mit 74,6 Tsd. Kontrakten mittlerweile auf dem tiefsten Stand seit Dezember 2008. Dass Gold zuletzt allerdings auch durch eine schwache physische Nachfrage belastet wurde, wird durch Aussagen der Bombay Bullion Association deutlich. Denn diese rechnet für Mai in Indien mit Goldimporten im Umfang von nur 50-60 Tonnen, nach 102 Tonnen im Jahr zuvor.

Industriemetalle

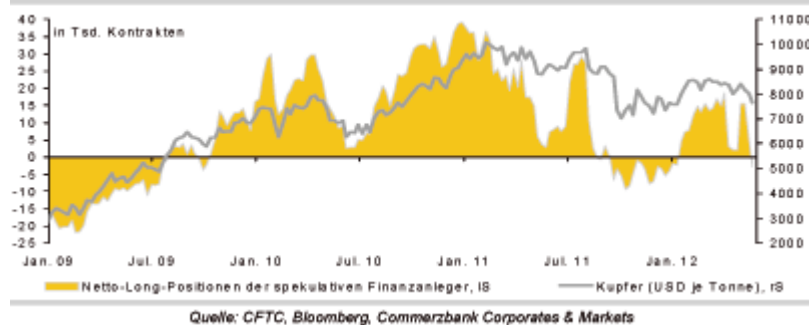
Auch feste asiatische Aktienmärkte können den Metallpreisen heute Morgen kaum nennenswerte positive Impulse geben. Die chinesische Regierung erwägt zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft die Auflage weiterer Stimulierungsmaßnahmen, was grundsätzlich positiv zu sehen ist, insbesondere für die Metalle. Diese handeln dennoch weiter auf relativ niedrigen Niveaus. Kupfer hat sich zwar von seinem 4½-Monatstief Mitte letzter Woche leicht erholt, bleibt mit rund 7.700 USD je Tonne jedoch weiterhin relativ günstig.

Starker Wind bläst dem roten Metall seitens der spekulativen Finanzinvestoren entgegen. Denn diese haben

gemäß CFTC-Statistik in der Woche zum 22. Mai ihre Netto-Long-Positionen die dritte Woche in Folge reduziert - und zwar so stark, dass zum ersten Mal seit 4½ Monaten per saldo wieder Netto-Short-Positionen bestanden. Dies ist vor allem auf eine starke Ausweitung der Short-Positionen zurückzuführen, die mit 34,4 Tsd. Kontrakten den höchsten Wert seit Beginn der Datenreihe Mitte 2006 erreicht haben. Somit waren die spekulativen Finanzinvestoren maßgeblich für den Preisrückgang von Kupfer in den letzten Wochen verantwortlich. Solange sich die Marktstimmung nicht aufhellt, dürften die Metallpreise weiter unter Druck stehen.

In Ermangelung metallspezifischer Fundamentaldaten dürfte sich der Fokus der Marktteilnehmer diese Woche auf Konjunkturdaten aus China und den USA richten, die am Freitag veröffentlicht werden.

GRAFIK DES TAGES: Spekulanten erstmals seit Januar pessimistisch für Kupfer

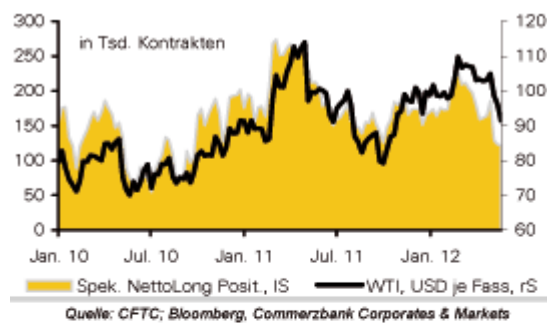
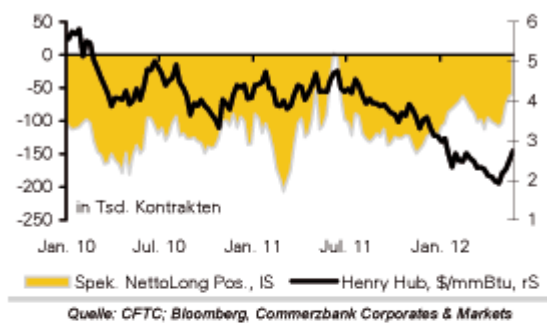
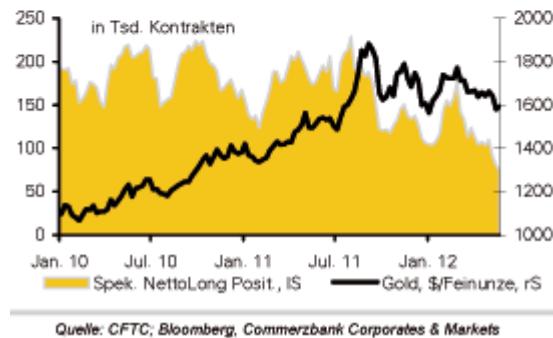
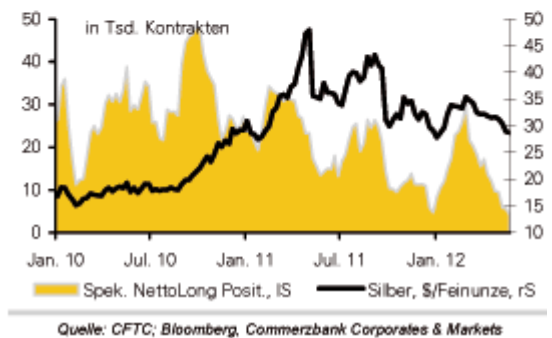


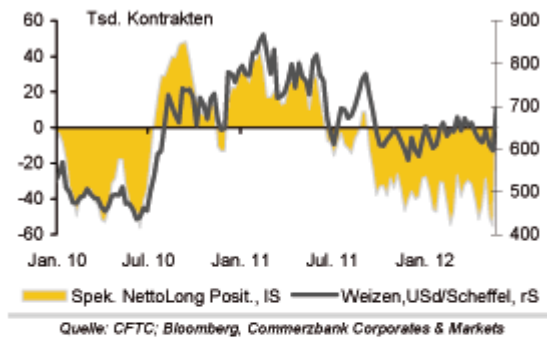
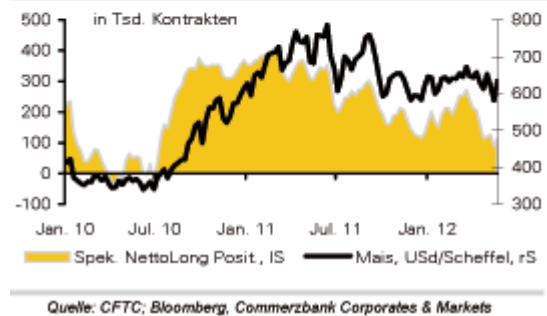
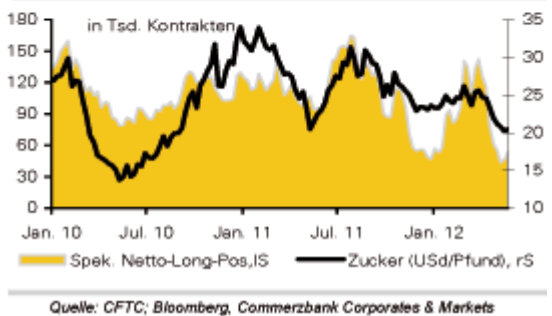
Agrarrohstoffe

Die neuesten CFTC-Daten zeigen, dass ein Meinungsumschwung zu starken Umschichtungen in der Positionierung der spekulativen Finanzanleger geführt hat. In der Berichtswoche zum 22. Mai kehrten die spekulativen Anleger am Weizenmarkt ihre Netto-Short-Position in eine Netto-Long-Position um. Zum ersten Mal seit September letzten Jahres setzen sie also wieder mehrheitlich auf einen Preisanstieg. Mit ihrer Positionsumkehr von 55,4 Tsd. Kontrakten netto-short in eine Netto-Long-Position von 3,9 Tsd. Kontrakten dürften die Anleger nicht unwesentlich zum massiven Preisanstieg von 18% bei Weizen zwischen dem 14. und 21. Mai beigetragen haben. Ausgelöst wurde der Stimmungsumschwung durch dauernde Abwärtsrevisionen der Pflanzenqualität in wichtigen US-Anbaugebieten und Bedenken wegen möglicher Auswirkungen von Trockenheit auch in verschiedenen anderen Teilen der Welt.

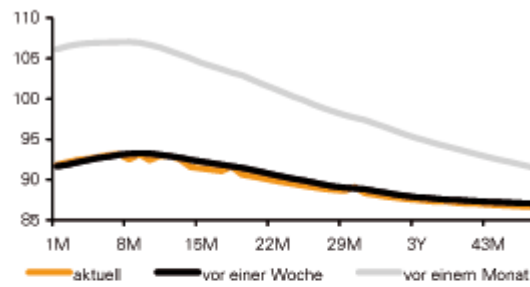
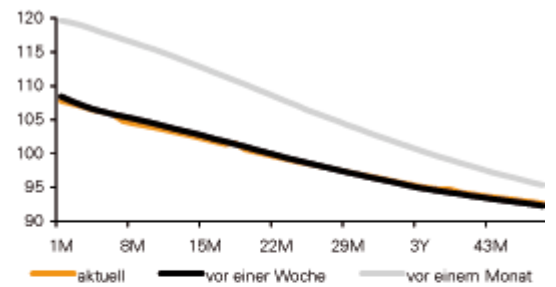
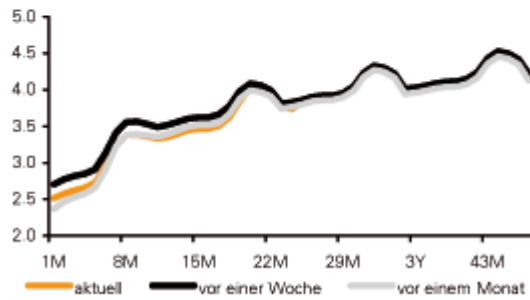
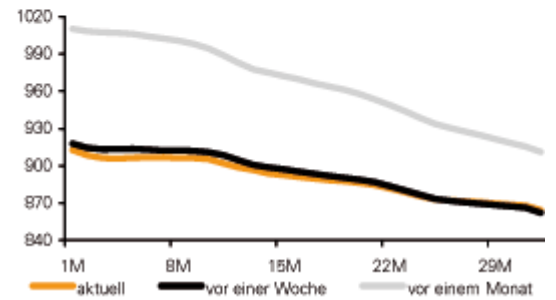
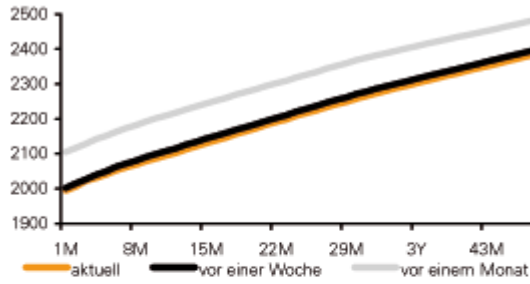
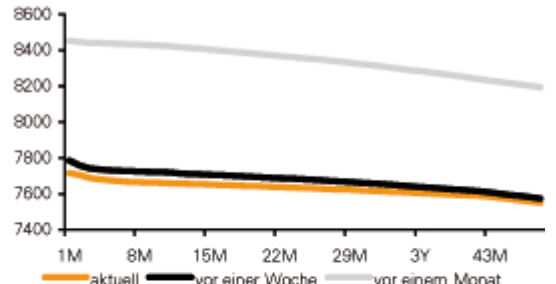
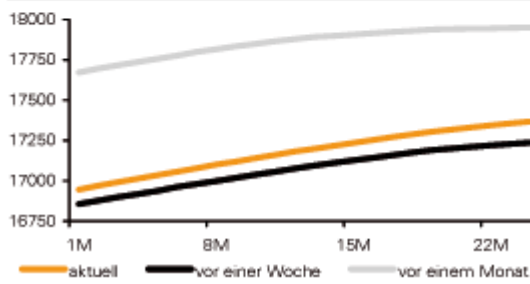
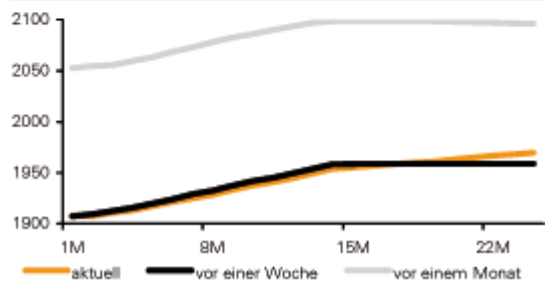
Unterstützt wurde die skeptischere Einschätzung inzwischen vom International Grains Council, das seine Ernteerwartung für 2012/13 um 5 Mio. Tonnen nach unten korrigierte. Allerdings konnte der Weizenpreis in Chicago das Niveau von über 700 US-Cents je Scheffel nicht halten und hat inzwischen wieder auf 678 US-Cents nachgegeben. Dabei reagiert der Markt sensibel auf gegensätzliche Meldungen wie Frostgefahren im Norden der US Plains und Kanada sowie verstärkte Nachfrage nach US-Weizen bei abebbendem Angebot aus der Schwarzmeerregion (preissteigernd) bzw. Regenfälle in Südrussland und Australien (preissenkend).

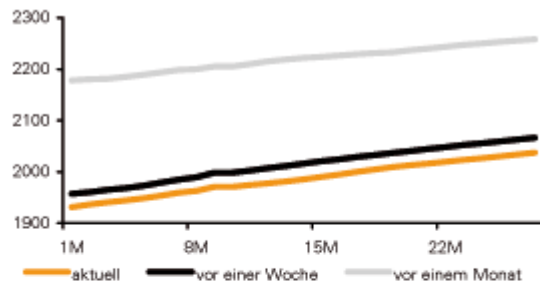
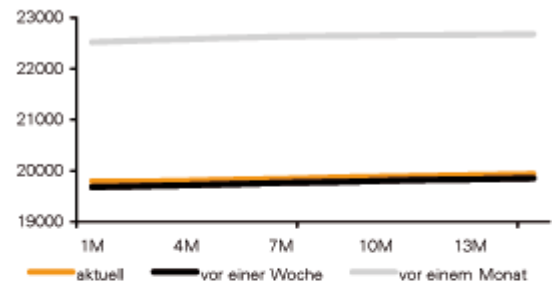
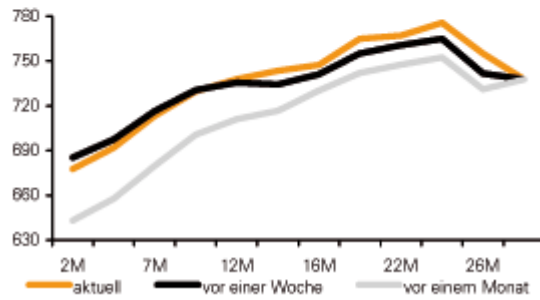
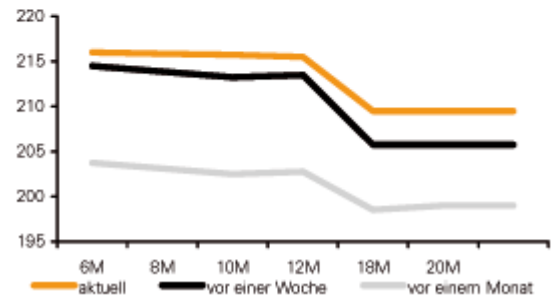
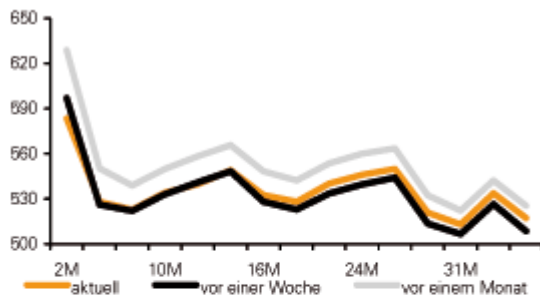
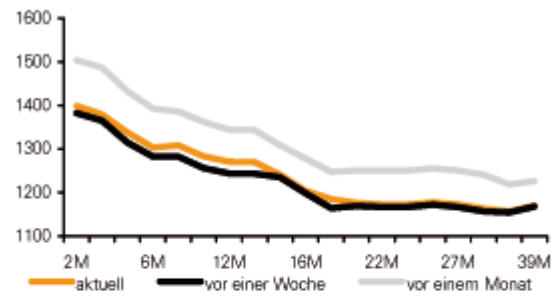
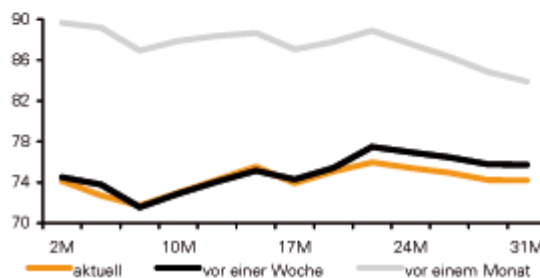
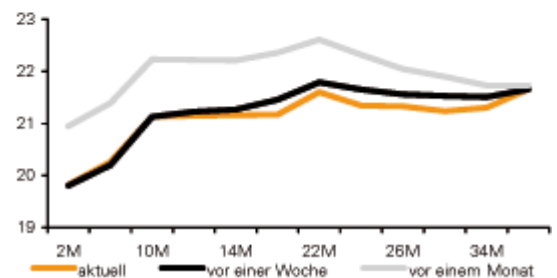
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	107.1	0.3%	-0.6%	-10.1%	0%
WTI	90.9	0.2%	-0.8%	-12.5%	-7%
Benzin (95)	1012.0	0.5%	0.1%	-7.6%	9%
Gasöl	910.0	0.2%	-0.5%	-9.5%	-1%
Diesel	925.5	0.2%	-0.1%	-9.2%	-2%
Kerosin	988.0	-0.1%	-0.6%	-8.6%	0%
Erdgas HH	2.57	-3.0%	-3.6%	15.1%	-16%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2022	0.4%	0.2%	-3.6%	1%
Kupfer	7685	0.6%	0.2%	-7.9%	2%
Blei	1941.5	-0.4%	-0.6%	-8.7%	-4%
Nickel	17000	-0.3%	1.2%	-5.5%	-9%
Zinn	19795	0.2%	1.8%	-10.9%	4%
Zink	1910	0.1%	0.4%	-5.9%	4%
Stahl	415	-6.7%	-4.4%	-12.6%	-18%
Edelmetalle 3)					
Gold	1580.9	0.5%	0.6%	-5.1%	1%
Gold (EUR)	1257.5	0.1%	1.6%	0.0%	4%
Silber	28.4	-0.5%	1.4%	-8.6%	3%
Platin	1439.0	0.6%	-0.3%	-8.3%	3%
Palladium	605.3	2.6%	-0.5%	-11.0%	-7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	212.8	0.0%	0.0%	-0.5%	5%
Weizen CBOT	680.0	2.6%	-3.8%	5.5%	4%
Mais	578.5	0.0%	-7.8%	-10.6%	-10%
Sojabohnen	1382.0	0.4%	-1.0%	-6.5%	17%
Baumwolle	73.6	#VALUE!	-0.5%	-16.9%	-19%
Zucker	19.62	1.0%	0.1%	-6.6%	-15%
Kaffee Arabica	167.8	0.7%	-3.2%	-3.4%	-26%
Kakao	2110	0.2%	-5.7%	-10.7%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2541	0.2%	-0.9%	-5.1%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	382527	-	0.2%	3.7%	3%
Benzin	201012	-	-1.6%	-6.1%	-4%
Destillate	119493	-	-0.3%	-7.4%	-15%
Rohöl Cushing	46795	-	3.7%	13.6%	17%
Erdgas	2744	-	2.9%	9.7%	36%
Gasöl (ARA)	2180	-	-9.0%	-16.5%	-25%
Benzin (ARA)	729	-	5.5%	-5.7%	11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4945325	0.0%	-0.4%	-1.8%	5%
Shanghai	321038	-	-4.3%	-12.3%	-4%
Kupfer LME	223050	-0.2%	-0.6%	-11.4%	-52%
COMEX	60697	-0.7%	-3.8%	-21.6%	-25%
Shanghai	157489	-	-9.4%	-25.4%	91%
Blei LME	352800	1.0%	-1.5%	-2.9%	10%
Nickel LME	106122	0.9%	0.0%	4.3%	-7%
Zinn LME	13395	-0.5%	-7.4%	-7.0%	-40%
Zink LME	939050	0.0%	-0.7%	3.1%	10%
Shanghai	341899	-	-2.0%	-6.7%	-15%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	-8.1%	-29%
Edelmetalle***					
Gold	76314	0.0%	-0.4%	-0.7%	10%
Silber	567590	0.1%	0.8%	0.5%	4%
Platin	1322	0.0%	-1.3%	-3.4%	-4%
Palladium	1979	0.0%	0.1%	3.6%	-9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/36428--Licht-und-Schatten-wechseln-sich-ab---Maerkte-richtungslos.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).